

## **Roadmap Atomausstieg:**

### **Weichenstellung für bessere Stromeffizienz und für den Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion**

Die SP Schweiz setzt sich für eine sichere, umweltverträgliche und zuverlässige Stromversorgung für unser Land ein. Dazu braucht es **drei politische Weichenstellungen**:

#### **1. Atomausstieg beschliessen**

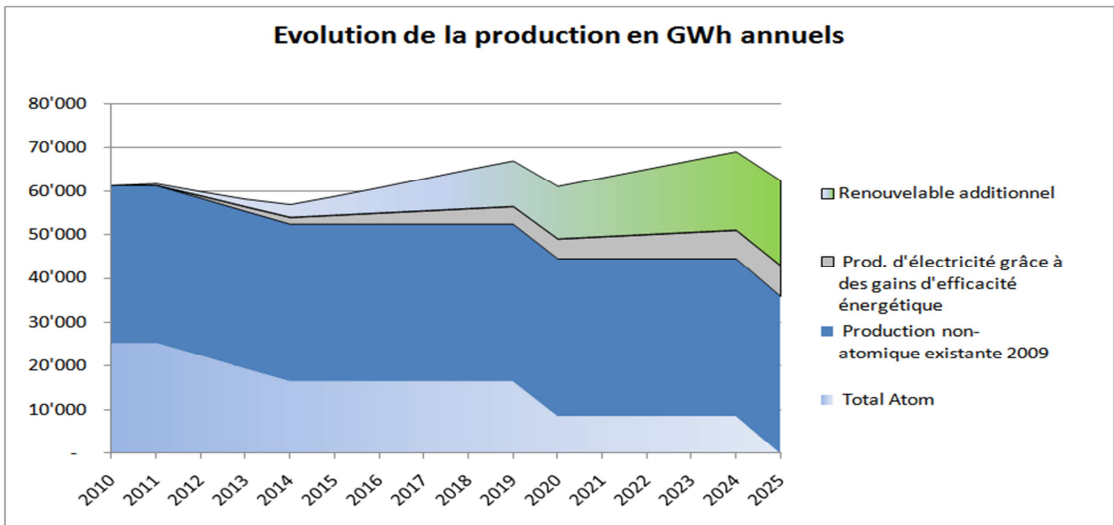
Mit dem Atomausstiegsgesetz werden das geordnete Betriebsende und die zeitlich abgestimmte Ausserbetriebnahme aller Schweizer Atomkraftwerke festgelegt. Die Schweiz erteilt keine neuen Rahmenbewilligungen mehr für neue Kernanlagen zum Zwecke der Elektrizitätsproduktion. Details zu diesem Schritt beschreibt das Factsheet Nr. 1.

#### **2. Ausbau erneuerbare Stromproduktion ermöglichen**

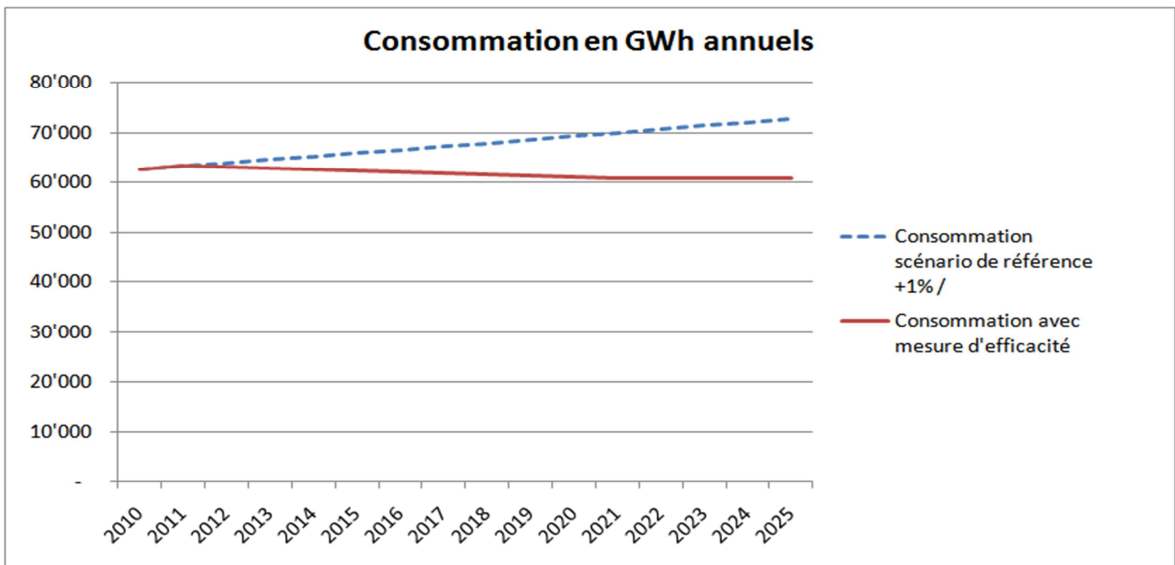
Der Anteil der neuen erneuerbaren Energien an der in- und ausländischen Stromproduktion muss massiv erhöht werden. Die bestehende inländische Produktion aus Wasserkraftwerken (36 TWh) kann innert 15 Jahren mit 20 TWh aus Sonne, Wind, Biomasse, Wasser und Geothermie ergänzt werden. Factsheet 2 zeigt die erforderlichen Massnahmen

#### **3. Bessere Stromeffizienz durchsetzen**

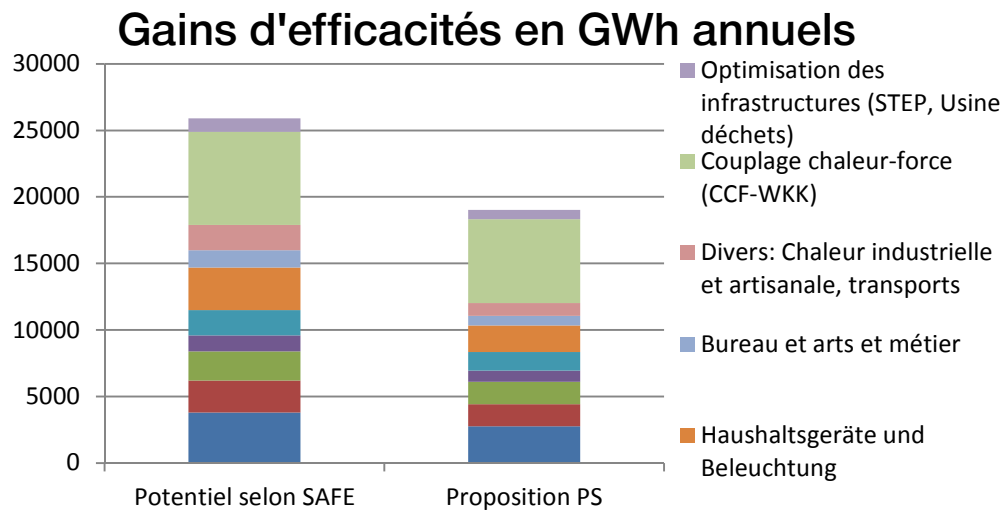
Eine verbesserte Stromeffizienz ist der erste wichtige Eckpunkt der zukünftigen Elektrizitätspolitik. Bis 2025 sollen durch Steigerungen der Energieeffizienz 12 TWh (ca. 20% des heutigen Stromverbrauchs) weniger Strom konsumiert werden. Die politischen Lösungsansätze und die erforderlichen politischen Massnahmen beschreibt Factsheet Nr. 3.



**Grafik 1:** Entwicklung der Elektrizitätsbeschaffung für die Schweiz mit Ausserbetriebnahme des letzten AKW im Jahre 2025



**Grafik 2:** Mit Stromeffizienzmassnahmen wird der Stromverbrauch der Schweiz im Jahre 2025 auf 61'000 GWh gesenkt (Referenzverbrauch ohne Effizienzsteigerung wäre 73'000 GWh)



**Grafik 3:** Verbesserung der Stromeffizienz wird von S.A.F.E. mit 18'000 GWh ermittelt. Zudem ergibt sich ein Potential von 8000 GWh Strom im Sektor der Stromverwertung. Das SP-Ausstiegskonzept rechnet mit Effizienzsteigerungen von 12'000 GWh und eine Stromproduktion von 7'000 GWh in Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen.